

# Tempora Nova

Von abgemeldet

## Kapitel 6: Der Unreine, mein Auftrag

Ja, sie hatten mich bemerkt, wenn auch reichlich spät.

Dennoch, ich glaubte nicht, dass sie wussten, wie nah ich war. Mit meinen Gedanken drang ich in den Geist des jungen Earls ein, wollte Ciel seinen Lebenswillen nehmen, wollte dafür sorgen, dass er sein wertloses Leben auch selbst beendete, doch da hatte ich mir ein wenig zu viel erhofft. Auch göttliche Mächte hatten nicht gerade ein leichtes Spiel gegen Dämonen, so einfach sollte es mir also nicht gegönnt sein. Aber auch das war nur eine weitere Prüfung meines Herrn und Meisters, der alle Fäden auf der Welt zog. Zumindest die auf der irdischen Welt.

Hätte er sich einfach umgebracht, oder wäre er ermordet worden, so wäre seine Seele, oder zumindest das, was von ihr übrig war, direkt in meinen Zuständigkeitsbereich gefallen. Doch so leicht wagte ein Dämon nicht zu sterben, sollte dies jedoch einmal geschehen, so blühte dieser bemitleidenswerten Seele ein Schicksal, das nur eines Dämons würdig war, unvorstellbar grauenhaft und kaum auszuhalten.

Zunächst unterzogen wir diesen Abschaum einer kompletten Reinigung, die Einzelheiten sollte ich an dieser Stelle besser nicht preisgeben. Selbst ich, der schon Jahrhunderte in den Diensten des Herrn tätig war, konnte nicht dabei zusehen, wie dies geschah, nicht aus Mitleid, sondern aus Ekel. Es war eine widerwärtige Prozedur, die in ihren Einzelheiten nur den Erzengeln bekannt war, die diese auch durchführten. Es war mit Abstand der schmutzigste Job, den ein Engel zu erledigen hatte, doch es musste geschehen, sonst konnte es auf der Erde keinen Frieden geben.

Nach alledem stellten wir das, was von ihnen übrig war, als unsere Sklaven ein, ein Schicksal, aus dem sie nicht entinnen konnten, denn das Stadium des endgültigen Todes hatten sie somit erreicht.

Normalerweise gab unser Herr und Meister nicht den Auftrag, solchen Abschaum zu töten, sobald sie einmal zu Dämonen geworden waren, doch bei Ciel Phantomhive war es anders, als bei den bisherigen Aufträgen. Er hatte sich unserer Macht entzogen und war zu einem Dämon geworden, bevor wir seine Seele reinigen und ihm ein angemessenes Schicksal bescheren konnten.

Ich wusste nicht, warum mein Herr es immer noch auf diese Seele abgesehen hatte, aber eins wurde mir gesagt. Es war der letzte Wunsch der Königin gewesen, als diese noch zu den Reinen unter uns zählte, und somit war es ihr vergönnt, diesen Wunsch erfüllt zu bekommen.

Ciel sollte genau wie seine Eltern in den Himmel aufsteigen, zwar würde er dort nicht wie die meisten anderen, ein angenehmes Leben haben, aber die Hauptsache war, dass wir ihn unter Kontrolle hatten, bevor er uns gefährlich wurde.

Dieser Junge war trotz seines geringen Alters sehr mächtig, und nun war er zu einem Dämonen gemacht worden, was die ganze Sache nicht gerade einfacher machte. Und dann war da noch sein Beschützer, Sebastian Michaelis. Auch wenn Ciel es vielleicht nicht wusste, mit ihm hatte er einen der mächtigsten Dämonen der ganzen Unterwelt an seiner Seite und so wie es schien, empfand dieser auch noch einiges für den Jungen.

Seine Berührung allein hatte Ciel genug Kraft gegeben, mich aus seinem Kopf zu verbannen. Mich, einen Engel! Ich musste etwas unternehmen, bevor die ganze Sache aus dem Ruder geriet. Das konnte ich nicht auf mir sitzen lassen. Ich wollte nicht so elendig versagen, wie Ash und Angela es getan hatten.

Und ich hatte auch schon einen Plan, wie ich ihn am besten für meine Zwecke gewinnen konnte. Auch wenn er Lady Elizabeth vielleicht nicht liebte, so war sie doch schon immer eine gute Freundin für ihn gewesen, und ihre Meinung fiel durchaus ins Gewicht, wenn er Entscheidungen traf. Und genau diese Tatsache würde ich mir zu Nutzen machen.

Unser Spiel konnte nun endlich beginnen.